

Wenn Muschi Papst wird

AUSSTELLUNG Axel Frohns bizarre Bilder und Objekte in Hohen Neuendorf

Ostermarkt im Atelier von Christa Koslitz, das heißt neben Keramik auch Begegnung mit Künstlerfreunden.

Von Marlies Schnaibel

HOHEN NEUENDORF | So hatte sich Axel Frohn den Vorruhestand nicht vorgestellt. Er wird weiterhin um 4 Uhr wach, steht auf und malt. So wie früher, als er noch bei einer Berliner Tageszeitung arbeitete. Damals war nur vor dem Redaktionsjob Zeit für das Malen, aber jetzt? „Morgens finde ich wohl die nötige Ruhe“, sagt Axel Frohn. Und die braucht er für seine filigranen kleinen und kleinsten Bilder. Zu sehen sind sie an diesem Wochenende im Keramikatelier von Christa Koslitz in Hohen Neuendorf.

Jedes Jahr lädt die bekannte Keramikerin zu einem Ostermarkt, stellt neben eigenen Dosen, Schalen, Vasen und Kerzenständern auch Skulpturen aus – und öffnet ihre Galerie für andere Künstler

oder Kunsthandwerker. In diesem Jahr ist es Axel Frohn.

Frohn lebt in Schöneiche. Geboren wurde er in Hohen Neuendorf, aufgewachsen ist er in Birkenwerder, ehe er zum Journalistikstudium nach Leipzig ging. Aber mehr noch lockte ihn die Kunsthochschule, er belegt Abendkurse, konnte die Werkstätten, die Technik, das Material nutzen. „Traumhafte Bedingungen“, schwärmt er noch heute. Das Malen und Zeichnen hat ihn nie losgelassen. Als er bei der Satirezeitschrift „Eulenspiegel“ landete, waren es Fachleute wie Harald Kretzschmar und Manfred Bofinger, denen seine Bilder auffielen. Ganz uneigennützig hatte er seine kahle Redaktionsstube wohl doch nicht mit eigenen Zeichnungen geschmückt. Der großartige Bofinger wurde Frohns Bürge,

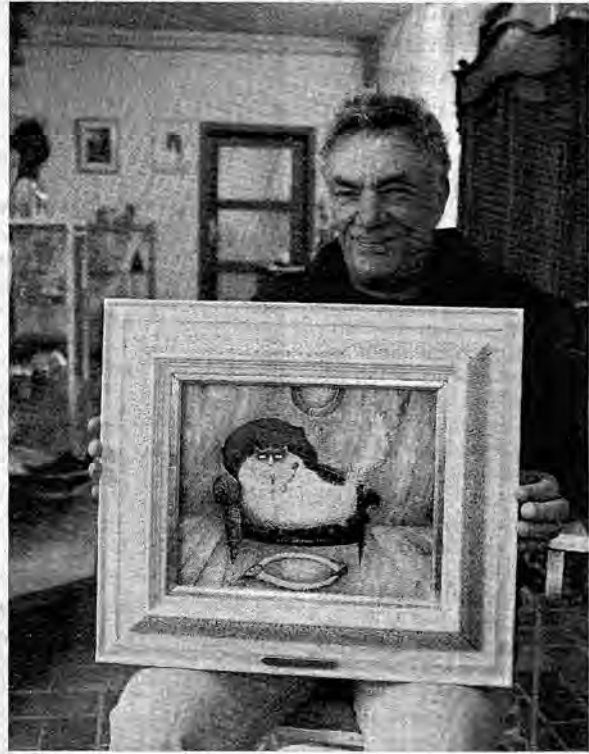
als er Mitte der 80er-Jahre in den Verband bildender Künstler aufgenommen wurde. Da hatte er schon längst Bücher illustriert.

Neben Büchern zeigte er seine Bilder auf Cartoon-Messen und erzählt noch heute gern amüsiert von dem Telegramm, das eines Tages in seinem DDR-Briefkasten lag, ein Telegramm aus Kanada: „Herzlichen Glückwunsch zum 1. Preis!“ Der Preis waren auch 1500 Dollar. „War gar nicht so einfach, als Privatperson einen Scheck über diese Summe umzutauschen“, erinnert sich Axel Frohn.

Lachfalten legen sich um seine Augen. Nicht nur wegen der heiteren Geschichte. Axel Frohn ist ein heiterer Mensch. Das sieht man den Bildern an. Im Miniformat erzählt er Minigeschichten. Mit feinstem Pinselstrich malt und tupft und strichelt er seine Miniaturen zurecht. Meist Katzen: verliebte Katze, Katze nach Liebesnacht oder Katze als Papst Muschi XIII.

Seine Bilder bewegen sich zwischen Illustration, Karikatur und Cartoon. Ein

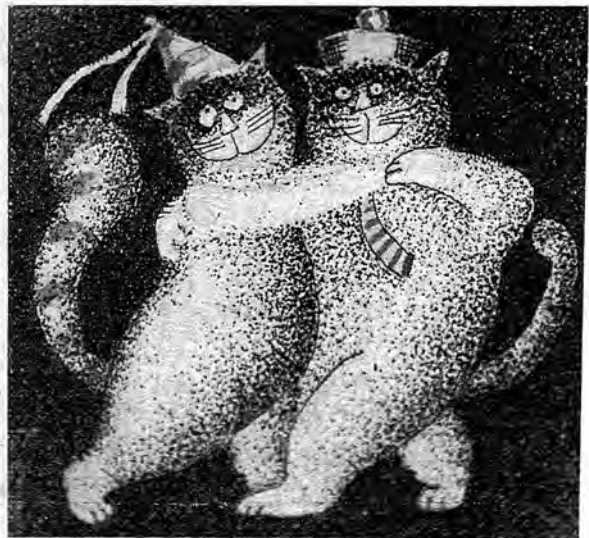
bisschen verspielt, aber bei aller Heiterkeit mit Hintersinn und Biss. Daneben arbeitet Frohn seit Jahren dreidimensional, baut und bemalt Uhren und allerlei witzige, komische Gebilde. Zu den neuesten Holzarbeiten ist er gekommen, als bei einem heimischen Anbau Holz übrig blieb. Die Handwerker hätten die Reste verheizt, Axel Frohn baute daraus witzige Skulpturen. Die heißen „Essen auf Rädern“ oder „Mein lieber Schwan“. Die Handwerker haben abgewinkt: „Staubfänger.“ Aber das juckt Axel Frohn wenig, seine Käufer sind sowieso Käuferinnen. Mit Frauen braucht man nicht über das Spannungsverhältnis von Ästhetik und Tinnese zu diskutieren. Obwohl – so besonders gut kommen die Frauen in seinen Bildern eigentlich gar nicht weg.



Diese Schoßkatze ist im Original viel größer als hier in der Zeitung ...



Katzen erobern alle Berufgruppen.



... diese Katzen sind im Original viel kleiner. FOTOS: MARLIES SCHNAIBEL

Ostermarkt und offenes Atelier

■ Der Ostermarkt im Keramikatelier von Christa Koslitz, Friedrich-Engels-Straße 8, von Hohen Neuendorf ist an diesem Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

■ Die Ausstellung von Axel Frohn läuft bis Ende Mai, geöffnet ist das Atelier mittwochs von 15 bis 18 Uhr und

sonntags von 14 bis 17 Uhr, auch am Ostersonntag.

■ Zu den Tagen des offenen Ateliers am 7. und 8. Mai wird die Ausstellung durch Arbeiten des Falkenseers Hans Straßberg ergänzt. Er zeigt Grafik, Malerei und Radierung. Das Atelier lädt an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr zum Besuch ein.